



Wilm Weppelmann hat Münsters Nacht in einem persönlichen Porträt festgehalten. Seine Fotoserie zeigt das Stadtmuseum – auch die Damen von der Siemensstraße fehlen nicht.

Foto: -kok-

Münsters Nächte sind . . .

Was ist, wenn es Nacht wird in Münster . . . Da stellen sich viele Fragen. Erst Recht für einen neugierigen Menschen wie Wilm Weppelmann. Wie ist die Nacht in Münster? Und wie ist Münster bei Nacht? Wie sich der brave Bürger das vorstellt? Oder wie es die Nachtschwärmer kennen? Anstatt wie jeder vernünftige Mensch den erholsamen Schlaf zu suchen, hat sich der münsterische Künstler wochenlang die Nacht um die Ohren geschlagen. Und er hat die Erfahrung gemacht: Münster bei Nacht ist anders.

Und diese schillernden Aspekte des nächtlichen Lebens in der Stadt zwischen Hafen und Schlosspark hat Weppelmann in Schwarzweiß fotografisch festgehalten. „Gu-

Stadtmuseum: Wilm Weppelmanns Fotos

te Nacht Münster“ heißt augenzwinkernd sein Ausstellungsprojekt, das bis zum 19. September im Stadtmuseum zu sehen sein wird.

Fast 30 Jahre sei er Teil dieser Stadt, aber sie sei ihm weiterhin fremd. Doch Weppelmann sucht die persönliche Auseinandersetzung, lässt nicht locker und erforscht mit kindlicher Neugier die Münster-Nacht, das unbekannte Wesen. Es fehlt nicht das zu Erwartende, die schrillen Typen mit Tattoo und Tutu, die einmalig Abgestürzten und die ewig Hoffnungslosen, das einzeln ins Dunkel leuchtende Zimmer und die professionell illuminierte Fassade. Und

doch: Es ist der spezielle ästhetische Blick in den 60 Fotografien, der das Besondere der Situationen spürbar werden lässt. Weppelmann schaut liebevoll in Münsters Dunkel, ohne sich zu verzärteln, seine Aufnahmen sind künstlerisch, ohne das Dokumentarische zu verdrängen.

Eine Ratte allein im Rinnstein der Schmalen Straße, das Grölen eines Betrunkenen, aufgetakelte Disko-Girlies – Wilm Weppelmann legt keine Sozialreportage vor, will nicht enthüllen, fängt eher Gefühle der Nacht ein. Ihn interessierte die Ästhetik, letztlich das, was er in der Nacht an **Schönem** vorgefunden hat.

□ Die Vernissage im Stadtmuseum, Salzstraße, beginnt am heutigen Samstag mit der astronomischen Dämmerung um 21.43 Uhr. Die Besucher werden mit dem Hörspiel „Nacht“ – die Texte des Künstlers spricht Roger Trash – begrüßt. Zudem ist eine Soundperformance der Band „White In“ mit Chris Paumann (Percussion) und Björn Schimpf (Gitarre) zu hören. Einlass ist ab 21.15 Uhr. Am 13. Juni führt der Künstler ab 16 Uhr unter dem Motto: „Kein Schatten ohne Licht – ein Nachtgespräch am Tage mit Wilm Weppelmann“ durch die Ausstellung. Anmeldung, Tel. 492 45 03.

Gerhard Heinrich Kock

▷ www.weppelmann.com